

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofsgasse Nr. 15.

Nr. 99.

Pränumerationspreise:
Für Laibach: Ganzj. fl. 8-40;
Zustellung ins Haus wörtl. 25 fr.
Mit der Post: Ganzj. fl. 12.

Donnerstag, 1. Mai 1879. — Morgen: Athanasius.

Insertionspreise: Ein-
spaltige Zeile 4 fr., bei
Wiederholungen 3 fr. An-
zeigen bis 6 Zeilen 20 fr.

12. Jahrg.

Die Lage in Rußland.

Dem Attentate auf die Person des Zaren folgte eine Serie von gewaltsamen Ausnahmemaßregeln. Die Lage in Rußland ist eine unheilvolle geworden, eine Unzufriedenheit hat sich in allen Bevölkerungskreisen breit gemacht, und es sieht bereits heute fest, daß aus dem gegenwärtigen Chaos von Unordnung, Willkür und Corruption auf friedlichem Wege nicht herauszukommen ist.

Gewalt und Willkür führen heute in Rußland das Scepter, Universitäten sind der strengsten Ueberwachung unterworfen, Zeitungen werden unterdrückt, der geringste Widerspruch gegen Maßnahmen der Regierung wird als Hochverrath angesehen, die bisher unbescholtensten Personen werden ohne vorausgegangene gerichtliche Untersuchung auf „administrativem“ Wege nach Sibirien verwiesen, Duzende von Beamten fallen dem neu eingeführten Schreckenssysteme zum Opfer, jede freiheitliche Meinungsäußerung wird mit strengsten Strafen belegt.

Was Wunder, wenn die Bevölkerung ihre Unzufriedenheit laut kundgibt! Anstatt, daß die Regierung mildere Saiten aufzieht, für Herstellung fester und geordneter Zustände, für Einführung constitutioneller Institutionen sorgt, installiert sie eine bisher noch nicht erlebte Gewalt Herrschaft und beginnt gegenüber der Bevölkerung einen Kampf mit Waffen der Willkür, Gesetzlosigkeit und Corruption, führt den Belagerungszustand ein und sistiert den Gang der Staatsmaschine. Die Folgen dieses neu eingeführten Schreckenssystems dürften nicht ausbleiben, als da sind: Erhebung der Bevölkerung, Staats-Finanzderoute, allgemeine Nothlage, Desorganisation des Beamten- und Armeezustandes, Auflösung aller höheren Unterrichtsanstalten u. s. w.

Rußland wird, wie die Anzeichen signalisieren, das eingeführte Willkürregiment nicht lange zu ertragen gewillt sein. Der Zar hat der Hauptstadt seines Reiches den Rücken gekehrt und alle Verantwortlichkeit auf die Schultern militärischer Machthaber geladen. Es ist kein Zweifel, daß Rußland durch sein Willkürregiment dem Bankrott zusteuert, daß die russische Regierung endlich und schließlich sich doch wird bestimmen finden müssen, das Schreckens- und Willkürsystem aufzugeben und auf constitutionelle Bahnen einzulenken.

Oesterreichs Kaiserfest gab Rußland deutlichen Fingerzeig, daß Monarchen und Völker nur auf freiheitlichem, constitutionellem Boden sich sicher und glücklich fühlen können.

Die Regierung in Frankreich.

Die Minister der französischen Republik ergreifen jede Gelegenheit, um den politischen Kreisen die Stärkung der bestehenden freiheitlichen Institutionen und die Beseitigung aller, diese Stärkung beeinträchtigenden Elemente dringend anzupfehlen.

Herr Lepère, Minister des Innern, bemerkte in einer Versammlung zu Auzerre: „Die Republik ist jetzt gegründet, es wäre jedoch ein großer Irrthum, zu glauben, daß die Gegner der Republik auch schon die Waffen niedergelegt haben; sie stehen auf der Lauer, sie sind geschlagen, aber nicht niedergeschlagen. Einigkeit der Partei thut noth, Mäßigung sei unser Wahlspruch! Wir wollen die Gewissensfreiheit verteidigen für jedermann, für Protestanten, Israeliten und Freigeister. Der Priester soll von der Kanzel nur Glaubenslehren predigen; wenn er die Institutionen der Regierung angreift, wenn er die Beamten schmätzt, müssen diese Ausschreitungen geahndet werden.“

Mit gleicher Energie und Entschiedenheit trat vor kurzem der Unterrichtsminister, Herr Jules Ferry, auf. Der Minister beklagte gelegentlich eines Banketts in Epinal die sträfliche Nachsicht, welche man in letzter Zeit gegen die Jesuiten geübt habe. „Was war die Folge dieser Nachsicht? — daß die Jesuiten, welche im Jahre 1828 nur 7 Lehranstalten inne hatten, jetzt 27 Unterrichtsanstalten besitzen und alle Lehrinstitute an sich ziehen wollen. In diesen Instituten wird eine Generation erzogen, welche der modernen Gesellschaft den Krieg erklärt. Auf der Fahne dieser Generation steht die Devise: „Contre-revolution!“ Die Regierung ist fest entschlossen, diesen Nebeln zu steuern und das Gesetz zu vertreten, sie ist fest entschlossen, dem Gesetze Achtung zu verschaffen.“

Parlamentarisches.

Der Budgetausschuß wird dem Abgeordnetenhause folgende neue Anträge vorlegen: Das Haus wolle beschließen:

1.) Der Centralrechnungsabschluß für das Jahr 1877 wird zur Kenntnis genommen.

2.) Die Regierung wird aufgefordert, behufs der Berathung über Ertheilung der Indemnität und des Absolutariums den Schlußbericht des obersten Rechnungshofes über den Centralrechnungsabschluß des Jahres 1877 in der nächsten Session vorzulegen.

3.) Die Regierung wird aufgefordert, künftighin mit der Vorlage des Staatsvoranschlages zugleich einen Gehahrungsausweis des letztverflohenen Jahres einzubringen, den Centralrechnungsabschluß aber erst dann vorzulegen, wenn er von dem obersten Rechnungshofe vollständig budgetmäßig geprüft und mit seinen eigenen Bemerkungen versehen worden ist.

Feuilleton.

Der Festzug zu Ehren des Kaiserpaars.

(Fortsetzung.)

Bergbau.

Man war gespannt auf die Gruppe des Bergbaues; erzählten ja viele, welche den von Silbernagel gebauten Wagen gesehen, daß er mit je einem der Künstler, der Jagd und der Eisenbahnen zu den schönsten des Zuges gehöre, und man fühlte sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht; wie in allen Gruppen das coloristische Prinzip herrschte, demzufolge eine Grundfarbe in allen Details wiederkehrt, so war es auch hier. Das giftige Orange-Gelb, das der Sammt trägt, welcher das Innere des Wagens schmückt, und das in dem Feuer lodert, das unter den Händen der Berggeister aufzuckt, welche an der Stirnseite des Wagens in kühner Gruppierung zwischen den Kohlen bergenden Erdschollen wühlen, war auch in der Tracht der Bergleute sichtbar, die den Wagen begleiteten, wie an den Rädern desselben. Die aus dem Kohlenlager aufschwebende, silberstrahlende Gestalt der Diamantenkönigin mit der

blitzenden Krone auf dem Haupte erhielt, obwohl nur aus leblosem Materiale geformt, ebenso viel Beifall, als das schöne, in mit Gold und Silber durchwirkte Stoffe geküllte Menschenpaar, das unter dem Baldachin im Fond des Wagens thronte und zu dessen Füßen Dämonen lagerten. Die Gruppe erschien sehr zahlreich; hundert charakteristisch gekleidete Bergleute begleiteten den Wagen, der von sechs Hengsten gezogen war und dem eine Musikbande von 50 Mann veranschritt. Die Truppe von Bergleuten in modernem Kostüm, welche nun folgte, fiel einigermaßen aus dem Rahmen.

* * *

Die nun folgenden Gruppen der Bäcker und Müller mit der großen Breze und den Müllersäcken, der Zuckerbäcker mit dem nicht sehr stilgerechten Wagen, der mit seiner Sammtdecorierung ausah wie ein vergrößerter Zuckerwerksaufsatz und offenbar der Meinung der leitenden Künstler nicht entsprach, der Fleischhauer mit den blumengeschmückten Ochsen auf dem Wagen und der Fleischelcher mit der appetitlichen Auswahl von Würsten und Schinken auf dem Wagen und den hübschen Frauen am Buffet machten im ganzen einen sehr guten Eindruck und waren namentlich durch die Cavalcade, die sie eröffnete,

ausgezeichnet; bei dieser, bei der historischen Jagdgruppe und jenen der Gastwirthe und Fuhrleute sah man die schönsten Pferde. Die Gruppe der Gastwirthe, von dem Maler Zürich ganz den Intentionen Watarts entsprechend gestellt, hat der ungeheuren Heiterkeit wegen, die sie athmete, unsere volle Sympathie gewonnen. Das sah sich von dem Bannerträger hoch zu Ross bis zu den schmucken Kellnerinnen, welche auf dem Wagen in ihrem Berufe hantierten, wie ein lustiges Bacchusfest an, das zu Zeiten, da Aeneas Sylvius den Wienern vorwarf, daß sie mehr Wein im Keller als Tugend im Herzen haben, in unserer Kaiserstadt gefeiert wurde. Bierzehn Reiter und 29 Herren zu Fuß, und dazu auf dem Festwagen ein Faß, das nicht weniger als 100 Hektoliter faßt, alles mit Trauben und Weinlaub üppig geschmückt, auf dem Fasse aber die Aufschrift:

Viel besser krähet jeder Hahn,
So er die Kehle feuchtet an —

welcher Verehrer des edlen Rebensaftes könnte dieses Schauspiel ohne Theilnahme an sich vorüberziehen sehen? Unter den Reitern fielen durch stramme Haltung namentlich die Herren Sacher und Monacher auf.

Auch die nächste Gruppe, jene des „Gewerbes für Bekleidung“, das will, in die Landes-

4.) Die Regierung wird aufgefordert, in Einkunft und ebenso nachträglich für die Jahre 1876 und 1877 einen umfassenden Geschäftsbericht über die einzelnen im Betriebe befindlichen Staatsbahnstrecken verfassen zu lassen und denselben mit thunlichster Beschleunigung, sei es als integrierenden Bestandtheil des Berichtes über die Thätigkeit des Handelsministeriums, sei es als selbständige Publication, zu veröffentlichen.

5.) Die Regierung wird aufgefordert, die für bestimmte Zwecke bewilligten Kredite unter keiner Bedingung, auch nicht provisorisch, für andere Zwecke zu verwenden, und dafür zu sorgen, daß für die Zusammenstellung des Centralrechnungsabschlusses die bereits gemachten Auslagen definitiv in ihrer vollen Höhe und bei jenen Posten verrechnet werden, für welche die betreffenden Kredite benützt wurden.

6.) Die Regierung wird aufgefordert, fortan in den Staatsvoranschlägen das außerordentliche Erfordernis für die Vermessungskosten und jenes für die Servitutenregulierung in zwei gesonderten Posten einzustellen.

7.) Die Regierung wird aufgefordert, in den Erläuterungen zum Centralrechnungsabschlusse für das Jahr 1878 oder bei der Vorlage desselben eine erschöpfende Darstellung der der Kaiserin-Elisabethbahn in den letzten Jahren gewährten Garantievorschüsse und von derselben geleisteten Rückzahlungen und Zinszahlungen mitzutheilen.

8.) Die kaiserliche Regierung wird aufgefordert, bei Ertheilung von Vorschüssen auf Grund der Ertragspräliminarien der Eisenbahnunternehmungen die Grenze des Nothwendigen und der von Staate übernommenen Verpflichtungen streng einzuhalten und dafür zu sorgen, daß das etwa zu viel Geleistete sammt Zinsen stets alsbald rückerstattet werde.

9.) Die kaiserliche Regierung wird ersucht, zu veranlassen, das künftighin im Centralrechnungsabschlusse sowohl die Zahlungen, welche von Eisenbahnunternehmungen aus dem Grunde geleistet wurden, weil ihre reine Einnahme das garantierte Reinerträgnis überstieg, als auch die Zinsen für Überzahlungen, welche sich bei den auf Grund der Ertragspräliminarien ertheilten Vorschüssen ergeben, und zwar abgesondert, bei dem Kapitel „Subventionen und Dotationen“ als Einnahme verrechnet werden.

Tagesneuigkeiten.

— Diplomat und Kaiserfest. Aletto Pascha, der zukünftige Gouverneur von Ostrumelien,

äußerte sich über das Wiener Kaiserfest wie folgt: „Das sind seltene Kundgebungen von Einmüthigkeit für den Monarchen und die Monarchie. Sie haben auf mich ebenso nachhaltig gewirkt, wie auf alle mir befreundeten Mitglieder der Diplomatie, die ich zu sprechen Gelegenheit hatte. Als ich das Glück hatte, den Kaiser zu sehen, fühlte ich mich gedrängt, ihn zu den vielen Aeußerungen der Liebe seines Volkes zu beglückwünschen. Er dankte mir in der huldvollsten Weise und fügte hinzu: Auch auf mich haben die letzten Tage einen tiefen Eindruck gemacht, und glauben Sie mir, ich will nichts unversucht lassen, um meine Völker glücklich zu machen, sowie sie mich durch die Zeichen ihrer Liebe und Treue glücklich gemacht haben.“

— Ordensverleihungen. Dem Kaiser wurde — so erzählt die „Morgenpost“ — eine Liste von mehreren hundert Personen zur Decorierung unterbreitet, der Monarch soll indessen jede Massenvertheilung von Auszeichnungen gelegentlich der letzten Loyalitätsbezeugungen abgelehnt haben, und zwar mit der eben so richtigen als taktvollen Motivierung, daß die Institution der Orden zur Belohnung der Verdienste um den Staat, aber nicht zum Dank für persönliche Huldigungsacte bestimmt ist.

— Parlamentarisches Arbeitsprogramm. Die Session des Reichsrathes wird, wie „Eggetextes“ erfährt, wenn möglich, Ende Mai, jedenfalls aber Mitte Juni geschlossen werden. Während dieser Zeit würden außer mehreren kleinen Gesetzesentwürfen die auf den obligaten Unterricht der ungarischen Sprache, die Forstverwaltung, die Polizeigerichtbarkeit, das Meldungsamt, die Kaschau-Oderberger, Waagthal- und Sissef-Novoi-Eisenbahn, ferner auf die bürgerliche und militärische Verwaltung Bosniens und der Herzegovina bezüglichen, theils schon unterbreiteten, theils auch schon kommissionell verhandelten, zum Theil aber erst zu unterbreitenden Gesetzesentwürfe erledigt werden, welchen noch die Modification einiger Bestimmungen des auf die Steuermanipulation bezüglichen Gesetzes, sowie die die Theilregulierung und den Wiederaufbau Szegedins betreffenden legislativischen Verfügungen anzureihen sind. Alle diese Vorlagen will die Regierung noch zur Gesetzeskraft erhoben sehen. Die Herbstsession will die Regierung möglichst früh einberufen, damit außer den obigen, kommissionell schon vorbereiteten Gesetzesentwürfen auch die Gesetzesentwürfe über die Modification des Wehrgesetzes, über den finanziellen Ausgleich zwischen Ungarn und Kroazien und über den nächstjährigen Staatsveranschlag erledigt werden können.

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Personalmeldung.) Der kommandierende General Herr FML. Freiherr v. Kuhn ist vorgestern von Wien nach Graz zurückgekehrt.

— (Verlosung von Grundentlastungs-Obligationen.) Gestern fand in den Amtskolonien der krainischen Landschaft die Verlosung nachstehend bezeichneter Obligationen des krainischen Grundentlastungsfondes statt. Gezogen wurden: die Obligationen mit Coupons à 50 fl.: Nr. 24, 33, 62, 219, 442; mit Coupons à 100 fl.: Nr. 132, 350, 390, 406, 468, 504, 666, 714, 734, 752, 880, 1116, 1153, 1180, 1360, 1436, 1454, 1656, 1728, 1749, 1771, 1781, 1836, 1857, 1963, 1993, 2174, 2274, 2359, 2377, 2469, 2530, 2582, 2584, 2596, 2617, 2690, 2745, 2754, 2807, 2837, 2855, 2873, 2891, 2964, 3034, 3055, 3074, 3090, 3100; mit Coupons à 500 fl.: Nr. 1, 14, 176, 190, 309, 362, 436, 498, 720, 809; mit Coupons à 1000 fl.: Nr. 35, 153, 161, 218, 294, 615, 642, 723, 778, 782, 833, 867, 985, 1054, 1077, 1104, 1183, 1211, 1219, 1263, 1609, 1689, 1704, 1827, 1837, 1932, 1960, 2015, 2021, 2103, 2166, 2313, 2343, 2533, 2559, 2578, 2599, 2641, 2666, 2697, 2740, 2820, 2864, 2887, 2894, 2928, 2938; mit Coupons à 5000 fl.: Nr. 208, 243, 252, 290, 331, 349, 452, 649; Lit. A. Oblig.-Nr. 364 per 10,000 fl., Nr. 1007 per 50 fl., Nr. 1208 per 180 fl., Nr. 1275 per 10,000 fl., Nr. 1296 per 220 fl., Nr. 1523 per 500 fl., Nr. 1587 per 300 fl., Nr. 1676 per 300 fl., Nr. 1704 per 50 fl., Nr. 1746 per 400 Gulden, Nr. 1749 per 600 fl. — Mit Coupon Nr. 2800 per 1000 fl. mit dem Theilbetrage per 150 fl. — Folgende bereits gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen wurden bisher noch nicht zur baren Auszahlung präsentiert: Nr. 74, 260, 327 à 50 fl.; Nr. 29, 109, 137, 317, 413, 494, 601, 759, 927, 1143, 1409, 1484, 1485, 1544, 1693, 1831, 1843, 1855, 1967, 2013, 2144, 2251, 2366, 2369, 2488, 2576, 2577, 2581, 2746, 2764, 2853, 2929, 3036, à 100 fl.; Nr. 203, 211, 218, 219, 220, 446, 520, 553, 569, 655, 657, 802, à 500 fl.; Nr. 216, 244, 506, 850, 856, 949, 1259, 1549, 1550, 1632, 2037, 2160, 2254, 2302, 2653, 2668, 2830, à 1000 fl.

— (Krainische Baugesellschaft.) Am 29. April fand die statutenmäßige Generalversammlung der Actionäre der krainischen Baugesellschaft unter dem Vorsitze des Verwaltungsraths-Präsidenten Herrn Dr. Ludwig Ritter v. Gutmannsthal-Benvenuti

übliche Umgangssprache überseht, sagen: die Gruppe der Schneider, Schuster, Hutmacher u. s. w., hielt uns in guter Stimmung; der Wagen erschien ebenso lustig gedacht als ausgeführt, und die hübsche schwarzhaarige Frau, die unter dem Baldachin, die vor ihr ausgebreiteten Gegenstände der „Bekleidungskunst“ betrachtete, bot einen Anblick, der nicht weniger angenehm war als der Eindruck, welchen der gut launige Einfall in uns hervorrief, die Stirnseite des Wagens durch eine hochaufragende Scheere und einen kolossalen breiten, stilgerecht gefertigten Schuh zu betonen und als vieltragendes Ornament einen goldenen Widderkopf ober den Hädern anzubringen. In dem Felde des Banners sahen wir auf blau-weißem Grunde sieben Wappenschilder mit den nachbenannten Emblemen: ein Stiefel, ein Halskragen, ein Hut, ein Fell, eine Scheere, zwei Handschuhe und künstliche Blumen. Die schönen Eisbären- und Tigerfelle, die Hüte und Handschuhe aller Größen, letztere bis zur Kniegröße des Paars am Frontispice des Wagens, waren recht geschmackvoll gruppiert.

Der Festwagen der „Textilindustrie“ fesselte unsere Aufmerksamkeit namentlich durch den schönen Aufbau, die reiche Renaissance-Decorierung und dadurch, daß an dem Webstuhle gearbeitet wurde.

Auch der folgende Wagen, jener der Färber und der Spinner mit seiner Bemannung von vier Gesellen, einem Altgesellen und einem Meister, war sehr geschmackvoll mit Renaissancestoffen decoriert. Die Gruppe der Rothgerber war glücklich durch die den Wagen begleitenden bewaffneten Meister betont und wurde auch dadurch belebt, daß auf dem Wagen die Lederbereitung durch eine Arbeit auf dem Gerberbaum dargestellt ward, welche auf dem ganzen langen Wege, den der Zug zurückzulegen hatte, sehr eifrig betrieben wurde. Eine Fülle von sinnig zusammengestellten Erzeugnissen des Gewerbes schmückte den Wagen der Drechsler. Breit angelegt war die Gruppe der Tischler, obgleich uns der Gedanke, auf dem Wagen zwei in nicht übler Plastik ausgeführte Sphynge anzubringen, wenig gefallen wollte.

Die Hafnergruppe war durch einen ganz hübschen Renaissance-Ofen belebt, der kolossal nach einem Nürnberger Muster hergestellt worden; einige kleine keramische Arbeiten, das zierlich gerathene Modell des Ofens, alte Krüge, Kacheln und anderes schmückte den Wagen.

Die Binder waren ungefähr so wie der Weinbau und die Wirthse erschienen, auf ihrem

Wagen lag ein riesiges Faß, auf dem lustige Sprüche zu lesen waren.

Der Wagen der Mechaniker und Maschinenfabrikanten fiel angenehm dadurch auf, daß hier mit bescheidenen Mitteln ein glücklicher Effect erzielt ist; die decorative Ausstattung ist eine so bezeichnende, daß über die Gewerbe, denen er angehört, auch dem Unkundigsten kein Zweifel aufsteigen kann. In der Mitte erhebt sich ein riesiges Mühlrad, daneben stehen ein Zahnrad, ein gewaltiger Tubus und ein sauber ausgeführtes Planetarium.

Der Festwagen des Handels, von dem Bildhauer Böckl ausgeführt, vorn durch die lebensgroße vergoldete Figur des Merkur betont, der auf einer Weltkugel schwebt, welche von Anker, Tauen u. s. w. umgeben und malerisch mit Kisten, Säcken, Fässern und Waren aller Art beladen, dann mit den erlesensten Teppichen geschmückt war, ist freilich nicht so schön gerathen, wie die Marktsche Skizze verhieß, denn dort gingen ihm Kameele voraus und schien er ein Stellbildein der verschiedensten Nationalitäten — allein auch mit seiner lebenden Fracht von mehreren den Kauf und Verkauf darstellenden Mädchen war er eine recht angenehme Einleitung zur nächsten prächtigen Gruppe der

statt, bei welcher 17 Actionäre in Vertretung von 1336 Actien und 119 Stimmen anwesend waren. Aus dem vom kommerziellen Leiter Herrn Mag Krenner vortragenen Geschäftsberichte geht hervor, daß das abgelaufene Jahr in geschäftlicher Beziehung zu den ungünstigeren gehörte; daselbe ergab laut der vorgelegten Bilanz einen Ueberschuß von fl. 9013.79, und es beschloß die Versammlung, davon den Juli-Coupon mit fl. 3.50 per Actie einzulösen und den Rest von fl. 263.79 auf den Reservefond-Conto übertragen zu lassen. — Nachdem noch die statutenmäßig ausgelosten Verwaltungsräthe, die Herren Josef Hauffen, Josef Rordin und Andreas Mallitsch, sowie der bisherige Revisionsausschuß wiedergewählt worden, schloß der Vorsitzende die diesjährige Generalversammlung.

— (Generalversammlung.) Der hiesige, behufs Hilfeleistung für verwundete und kranke Krieger, invalide Krieger, deren Wittven und Waisen bestehende Frauenverein hält am Dienstag den 6. d. um 11 Uhr vormittags in der Wohnung der Frau Landespräsidentensgattin Edlen von Kallina eine Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1.) Vorlage des Rechenschaftsberichtes, der Magazinseffekten- und Geldrechnung pro 1878. 2.) Neuwahl der Vereinsauschußmitglieder, der Vorsteherin und zweier Stellvertreterinnen. 3.) Vorschlag, betreffend die Verleihung von 12 Vereinsstiftungsplätzen. 4.) Allfällige Anträge auf Statutenänderung.

— (Unfall auf den Schienen.) In der Strecke Böhmisch-Marburg wurde der Infanterist Vincenz Greatsch vom Regimente Hartung Nr. 47 durch den Gilpostzug überfahren und an Kopf und Fuß schwer verwundet. Der Verunglückte wurde dem Militärspitale in Marburg übergeben.

— (Schoonzeit des Wildes.) Im Monate Mai befindet sich, Auer- und Birkhähne ausgenommen, sämtliches Wild in der Schoonzeit.

— (Chiffrierte Telegramme.) Vom 1. Mai ab sind die mit der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 21. Juni 1876 eingeführten Beschränkungen in der Annahme und Beförderung chiffrierter oder in geheimer Sprache abgefaßter Privattelegramme zufolge Beschlusses der beiderseitigen Regierungen für den ganzen Umfang der österreichisch-ungarischen Monarchie wieder aufgehoben.

— (Michael Etienne), Herausgeber und Chefredacteur der „Neuen freien Presse“, ist am 29. v. M. in Wien infolge eines Herzleidens gestorben. Die Wiener Presse hat ihren genialsten, hervorragendsten Journalisten, ihre beste Feder; die

verfassungsmäßigen, constitutionellen Institutionen in Oesterreich haben ihren treuesten, mit selbstloser Hingebung, consequent und unermüdet wirkenden Anwalt verloren; Oesterreich hat den Verlust eines echten Patrioten zu betauern. Er focht für Freiheit, Fortschritt und Aufklärung ohne Ruh' und Raß. Sein Name wird in den Annalen der Journalistik in goldener Schrift dauernd glänzen. Er ruhe nun sanft in Frieden. Auch die Leser der „N. fr. Presse“ in Krain werden dem eminenten Chefredacteur derselben ein ehrenvolles Andenken bewahren.

— (Bahulinie Udine-Porto San Andrea.) Die Handelskammer und der Provinzialrath von Udine haben beschloffen, in Anbetracht dessen, daß die Eröffnung der Pontebabahn nun baldigst bevorsteht, bei der italienischen Regierung den Bau der schon längst projektierten Bahn Udine-Porto San Andrea (an der Adria) zu urgieren. Die Udineser rechnen nämlich darauf, daß sich dann ein Theil des Warenverkehrs der Strecke Tarvis-Triest über ihre Stadt nach der Adria hin lenken lassen werde.

— (Aus den Nachbarprovinzen.) In Klagenfurt steht die Gründung eines Asylvereins für Obdachlose in Aussicht. Das Gründungscomité faßte folgende Beschlüsse: 1.) Das Comité beantragt die Gründung eines Asylvereins, resp. die Errichtung eines Asyls für obdachlose Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Klagenfurt. 2.) Zweck des Vereines ist, obdachlosen Personen obiger Kategorien für eine oder mehrere Nächte Obdach zu gewähren. 3.) Zu diesem Zwecke möge ein Zubau zum Siechenhause gemacht werden, wozu die Stadtgemeinde um unentgeltliche Ueberlassung des Baugrundes zu ersuchen wäre. 4.) Die Baukosten wären zu beschaffen: a) durch ein Bittgesuch an die löbl. Sparkassendirection um die Bewilligung eines unverzinslichen Darlehens und um einen regelmäßigen Jahresbeitrag, im Bittgesuche wäre insbesondere zu betonen, daß das Asylhaus nicht allein nach Klagenfurt Zuständigen, sondern jedem Hilfsbedürftigen offen stehe; b) durch Gründungsbeiträge wohlthätiger Menschenfreunde; c) durch Jahresbeiträge solcher Menschenfreunde; d) durch sonstige Zuflüsse, etwa Veranstaltung von Wohlthätigkeitsvorstellungen u. s. f. 4.) Die Kosten des erforderlichen Zubaus werden auf 10- bis 12,000 fl. veranschlagt. 5.) Für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Asylhause werden ein Hausvater und eine Hausmutter angestellt. Die Vorsteherung des Asylhauses wird von der städtischen Armenkommission aus sich gewählt. 6.) Die Mitglieder des Gemeinde-

rathes und der Armenkommission werden ersucht, mit einem Beitrage die Gründung des Asylhauses in die Hand zu nehmen; auch alle jene Wohlthäter oder Gönner des Asylvereins, welche einen höheren Gründungsbeitrag widmen, werden als Gründer dieses humanen Institutes angesehen und aufgeführt.

Witterung.

V a i b a c h, 1. Mai.

Schöner Morgen, später zunehmende Bewölkung, windig, mäßiger D. Wärme: morgens 7 Uhr + 6.8°, nachmittags 2 Uhr + 10.6° C. (1878 + 16.4°; 1877 + 16.4° C.) Barometer im Fallen, 734.64 Millimeter. Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 9.6°, um 1.5° unter dem Normale.

Angekommene Fremde

am 30. April.

Hotel Stadt Wien. Reiter, Art. Supini, Schamberger, Rste, und Bergius, Beamter, Wien. — Gaunersdorfer, Böslau. — Graf Thurn, Besizer, Radmannsdorf. — Neu, Rfm., Paris.
Hotel Glesant. Schulz, Wien. — Wirth und Mataja, Krainburg. — Fuzinaz, Fiume. — Minarzil, Gasfabrikdirektor, Mariaraft.
Bairischer Hof. Petric, Triest. — Merhar, Reifnitz. — Achmann, Beamter, Rassenfuß.
Kaiser von Oesterreich. Fon, Serpeniza. — Bulauz Franziska, Sagor. — Joher, Großwarbein.
Möhren. Kantano, Beluno. — Kern, Oberdorf. — Podobnik, Krain. — Witschar, Krupina. — Lindner, Sientenani, St. Pölten. — Häselmayer, Pferdehändler, Wien. — Zuvani, Treviso.

Lebensmittel-Preise in Laibach

am 30. April.

Weizen 6 fl. 50 kr., Korn 4 fl. 39 kr., Gerste 4 fl. 23 kr., Hafer 2 fl. 76 kr., Buchweizen 4 fl. 23 kr., Hirse 4 fl. 55 kr., Kukuruz 4 fl. 40 kr. per Hektoliter; Erdäpfel 2 fl. 85 kr. per 100 Kilogramm; Fisoln 7 fl. — kr. per Hektoliter; Rindschmalz 92 kr., Schweinfett 68 kr., Speck, frischer 50 kr., gefeilter 60 kr., Butter 75 kr. per Kilo-gramm; Eier 1 1/2 kr. per Stück; Milch 8 kr. per Liter; Rindfleisch 54 kr., Kalbfleisch 52 kr., Schweinefleisch 56 kr., Schöpfenfleisch 34 kr. per Kilogramm; Heu 1 fl. 78 kr., Stroh 1 fl. 52 kr. per 100 Kilogramm; hartes Holz 7 fl. 50 kr., weiches Holz 5 fl. — kr. per vier C.-Meter; Wein, rother 20 fl., weißer 16 fl. per 100 Liter.

Gedenktafel

über die am 2. Mai 1879 stattfindenden Citationen.

1. Feilb., Ancin'sche Real., Derškovec, BG. Feistritz. — 1. Feilb., Frank'sche Real., Berce, BG. Feistritz. — 1. Feilb., Krasovic'sche Real., Tschernembl, BG. Tschernembl. — 1. Feilb., Sretu'sche Real., Langberg, BG. Tschernembl. — 1. Feilb., Ester'sche Real., Loka, BG. Tschernembl. — 1. Feilb., Gabonil'sche Real., Bllze, BG. Tschernembl. — 2. Feilb., Lोजej'sche Real., Drebovca, BG. Wippach. — 2. Feilb., Igur'sche Real., Podraga, BG. Wippach. — 2. Feilb., Kette'sche Real., Dolenje, BG. Wip-

Schiffahrt.

Diese Gruppe wurde von zwei Bannerträgern eröffnet; die Banner zeigten die Wappen der Donau-Dampfschiffahrt und des Lloyd. Die Farbe der Wämmer der begleitenden Kapitäne und Matrosen war Blau und Weiß; dem entsprechend war auch der Fond des prunkvollen Festwagens mit blauem Sammt decoriert. Acht Pferde der schwersten Rasse zogen das Riesenvehikel, das vorn und rückwärts eine balkonartig überbaute Plattform zeigt. Die Stirnseite des Wagens ist durch einen Delphin, das entgegengesetzte Ende durch die Maske des Danubius betont, über welcher sich eine Schiffslaterne und ein weit hinausragender Besanmast befinden, an welcher letzterem ein Segel mit Gold durchwirkt angebracht ist. Wie die Figur des Delphins im Silberkleide erscheint, so auch die Nereiden und der Triton, welche das über der Mitte schwebende reich vergoldete Modell eines Bucentaur tragen, der mit einer unbedeckten Gallerie, Masten und Takelwerk versehen ist.

Die Damen, welche als Austria, Bavaria, China, Egypten und Griechenland in reichen Kostümen die anmuthige Besatzung des Wagens bildeten, erhöhten durch die bunte Mannigfaltigkeit ihrer Trachten und durch ihre den nationalen

Charakteren, in denen sie erschienen, entsprechende Haltung den glänzenden Eindruck des von Costenoble bis in das kleinste Detail zutreffend durchgeführten Prachtwagens, der in den kleinen Ornamenten an den Wandungen, in den plastischen Darstellungen mancherlei Wasserthiere verräth, daß er die Huldigung von Leuten zu überbringen habe, welche gewöhnlich Meer und Fluß als ihre Fahrbahnen benötigen.

Eisenbahnen.

Alle anderen Gruppen aber überragte durch die prunkvolle Pracht des Festwagens jene der Eisenbahnen; darüber und über das von dem Bildhauer Wehr bei der Lösung seiner Aufgabe befundete Talent herrschte nur Eine Stimme; schon die riesige Dimension des Wagens, der von nicht weniger als vier Paar Pferden gezogen wurde, imponierte allgemein. Die Gruppe wurde von sechs Reitern in schwarz-rothem Kostüme eröffnet, welche Banner mit den Eisenbahnemblemen in den Feldern trugen. Denselben folgten zwei Herolde, und unmittelbar nach ihnen kam der „Triumphwagen des Feuergottes“, der eben die Vermählung mit der Königin des Meeres feiert. Der Feuergott ist eine plastische Figur in Gold, seine auserwählte Gemahlin hat eine silberne Haut. An der Spitze des Wagens schweben drei Jamen,

welche ein geflügeltes Rad tragen, unter diesen dräut ein Höllehund; vorne an den Seitenwänden mühen sich zwei Satelliten des Feuergottes ab, sich über die Brüstung in den Wagen zu schwingen; an den Seitenwänden rückwärts tragen zwei Nixen üppig ausladende Voluten, aus denen Rabenfittige von phantastischer Größe aufragen; diese bilden den Thron des Feuergottes und seiner Angetrauten. Die ganze Gruppe wurde lebensvoll durch die Flammen und durch Rauchwolken, welche aus den beiden als Opfergefäße fungierenden Candelabern aufstiegen. Im Fond des Wagens sahen wir sechs Damen, welche in genauen heraldischen Kostümen Oesterreich, Böhmen, Mähren, Polen, Schlesien und Steiermark darstellten. Das Ganze mit den in schwarze und rothe Gewänder gehüllten begleitenden Gestalten, den mehr als zweihundert Eisenbahnarbeitern, mit den wildbewegten plastischen Figuren, dem in rothem Sammt und Gold starrenden Wagen machte einen grandiosen und phantastischen Eindruck. Die Bespannung des Festwagens bildeten acht schwere andalusische Klappen aus dem kaiserlichen Hoffstalle, auf welchen sich die mit Sammt überzogene und mit Goldquasten und Borduren luxuriös geschmückte Beschirung herrlich präsentirte.

(Schluß folgt.)

paß. — 1. Feilb., Krusi'sche Real., St. Veit, B. Wip-
 pach. — 1. Feilb., Habel'sche Real., St. Veit, B. Wip-
 pach. — 1. Feilb., Ulasik'sche Real., Tribude, B. Tschernembl.
 — 1. Feilb., Medos'sche Real., Drenover, B. Tschernembl.
 — 1. Feilb., Lome'sche Real., Podkanc, B. Tschernembl.
 — 1. Feilb., Esterl'sche Real., Topolc, B. Tschernembl.
 — 1. Feilb., Lutezic'sche Real., Tominj, B. Tschernembl.
 — 1. Feilb., Candel'sche Real., Janeschenerberdo, B. Tschernembl.
 — 1. Feilb., Kalitser'sche Real., Jurdit, B. Tschernembl.
 — 2. Feilb., Cernic'sche Real., Marndul, B. Tschernembl.
 — 2. Feilb., Labor'sche Real., Podrovisc, B. Tschernembl.
 — 1. Feilb., Sebnal'sche Real., Podlabor, B. Tschernembl.
 — 2. Feilb., Medel'sche Real., Jbinsina, B. Tschernembl.
 — 2. Feilb., Penca'sche Real., Stopit, B. Tschernembl.
 — 2. Feilb., Rudolfswerth.

Wiener Börse vom 30. April.

Allgemeine Staats- schuld.	Gelb	Ware	Gelb	Ware
Papierrente	65.50	65.60	Nordwestbahn	124— 124.25
Silberrente	65.90	66—	Rudolfsbahn	129— 129.25
Geldrente	77.30	77.40	Staatsbahn	260— 266.25
Staatslose, 1854	113.25	113.75	Eisbahn	68.25 68.50
1860	120—	120.30	Ung. Nordostbahn	123— 123.50
1860 (Stel)	128—	128.50		
1864	159—	159.50		
Grundentlastungs- Obligationen.			Pfandbriefe.	
Galizien	88.75	89—	Bobentreditanstalt in Gold	114.50 115—
Siebenbürgen	78.90	79.40	in österr. Währ.	99— 99.25
Ungar. Banat	80.10	81.25	Nationalbank	100.90 101—
Ungarn	85—	85.75	Ungar. Bobentredit- anstalt	98.25 98.50
Anderer öffentliche Anlehen.			Prioritäts-Oblig.	
Donau-Regul.-Vose	108—	108.25	Elisabethbahn, 1. Em. Herb.-Nordb. i. Silber	94.75 95—
Ung. Prämienanlehen	97.25	97.75	Franz-Joseph-Bahn	103.25 103.50
Wiener Anlehen	113.30	113.50	Galiz.-Ludwigs-Bahn	91.50 91.75
			Galiz.-Ludwigs-Bahn, 1. Em. Herb.-Nordb. i. Silber	102.20 102.40
Actien v. Banken.			Ung. Nordwest-Bahn	92.30 92.50
Kreditanstalt f. B. u. W.	250.70	250.80	Siebenbürger Bahn	67.80 68—
Compt.-Ces., n. d.	—	—	Staatsbahn, 1. Em. Eisbahn à 3 Pers. à 5	164.50 165— 118.85 118.60 103— 103.25
Nationalbank	808—	810—		
Actien v. Transport- Unternehmungen.			Prioritäts-Oblig.	
Alsb.-Bahn	128—	128.50	Kreditlose	167— 167.50
Donau-Dampfschiff- fahrts-Ges.	566—	568—	Rudolfs-Rüstung	17— 17.25
Elisabeth-Westbahn	181—	181.50	Devisen.	
Ferdinands-Nordb.	2220	2225	London	117— 117.10
Franz-Joseph-Bahn	138.75	139—	Geldsorten.	
Galiz.-Ludwigs-Bahn	234.75	235—	Dufaten	5.56 5.57
Ung. Nordwest-Bahn	131.50	132—	20 Francs	9.35 9.35 1/2
Ung. Staatsbahn	634—	636—	100 d. Reichsmark	57.55 57.60
			Silber	100— 100—

Telegramme.

Wien, 30. April. Die „Wiener Abendpost“ sagt: Mit der Wahl des Prinzen Battenberg ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Durchführung des Berliner Vertrages geschehen; die Wahl wird bei allen Signatarmächten sympathische Aufnahme finden. Die Gerüchte über eine geplante Personalunion zwischen Bulgarien und Ostrumelien werden durch diese Wahl zum Schweigen gebracht. Berlin, 30. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, der junge Fürst Bulgariens werde nicht der unmittelbare Nachbar Oesterreichs, aber bei der Aufgabe, welche die habsburgische Monarchie im Oriente übernommen habe, viele auch Bulgarien in deren Interessensphäre. Die Wahl der Bulgaren habe auf keinen geeigneteren Thronkandidaten gelenkt werden können, der durch Familienbeziehungen dem russischen wie dem österreichischen Hofe so nahe stehe.

Telegrafischer Kursbericht

am 1. Mai.

Papier-Rente 65.55. — Silber-Rente 65.95. — Gold-Rente 77.40. — 1860er Staats-Anlehen 119.50. — Bant-actien 806. — Creditactien 252.75. — London 117.05. — Silber —. — K. l. Münzducaten 5.55. — 20-Francs-Stücke 9.35. — 100 Reichsmark 57.60.

Spitzwegerich-Saft.

Dieser unschätzbare Saft dient als Heilmittel für Brust- und Lungenleiden, Bronchial-Verschleimung, Husten, Heiserkeit etc. Eine große Flasche sammt Anweisung kostet 80 kr., eine kleine Flasche sammt Anweisung 60 kr.
 Depot für Krain bei Victor v. Trnkoczy, Apotheker „zum goldenen Einhorn“ in Laibach, Rathausplatz Nr. 4. (155) 15—9

Bestes in
Herren-Halskravatten,
 sehr billig, bei
Karl Karinger. (166) 3

Anzeige.

Der ergebenst Geseftigte bringt zur Nachricht, daß er am 1. Mal d. J. die hiesige

Casino-Restaurations

eröffnet hat. Der gefertigte Pächter sichert seinen P. L. geehrten Gästen prompte Bedienung mit guter Küche und echten Getränken zu, erbitet sich einen zahlreichen Besuch und zeigt unter einem an, daß mit jedem Tag ein

Speise-Abonnement

in den Restaurations-Localitäten und auch über die Gasse angenommen wird. Hochachtungsvoll

Josef Kögler,
 Restaurateur.

(210) 2—2

Hauptgewinn
 ev. **400,000 Mk.**
Glücksanzeige.
Die Gewinne
garantiert
der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen
 der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über **8 Millionen 200,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorthellhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 86,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste** Gewinn ist ev. **400,000 M.**

Prämie 250,000 Mark	6 Gew. zu 4000 Mark
1 Gew. zu 150,000 „	71 „ „ 3000 „
1 „ „ 100,000 „	217 „ „ 2000 „
1 „ „ 60,000 „	2 „ „ 1500 „
1 „ „ 50,000 „	2 „ „ 1200 „
2 „ „ 40,000 „	531 „ „ 1000 „
2 „ „ 30,000 „	673 „ „ 500 „
5 „ „ 25,000 „	950 „ „ 300 „
2 „ „ 20,000 „	65 „ „ 200 „
12 „ „ 15,000 „	100 „ „ 150 „
1 „ „ 12,000 „	24650 „ „ 138 „
24 „ „ 10,000 „	1400 „ „ 124 „
5 „ „ 8000 „	70 „ „ 100 „
2 „ „ 6000 „	7300 G. à 94 u. 67 „
54 „ „ 5000 „	7850 G. à 40 u. 20 „

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originallos nur 3 fl. 40 kr.,
 das halbe Originallos nur 1 fl. 70 kr.,
 das viertel Originallos nur — fl. 85 kr.,

und werden diese vom Staate garantierten Original-Lose (keine verbotenen Promessen) gegen frankierte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt. (205) 12—1

Die Anzahlung und Versendung der Gewinn-gelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. Mai d. J.

vertrauensvoll an
Samuel Heckscher sen.,
 Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Verstorbene.

Den 29. April. Alois Notar, Amtsdieners-Kind, 11 Mon. 28 Tage, Chron-gasse Nr. 8, Wasserlopf.

Im Zivilspitale vom 21. bis incl. 28. April.

Am 21.: Maria Berné, Inwohnerin, 57 J., Wasser-sucht. — Am 22.: Marianna Cepetin, Inwohnerin, 68 J., Entkräftung; Apollonia Do-bravec, Inwohnerin, 69 J., Wasser-sucht. — Am 25.: Ursula Ravnitar, Inwoh-nerin, 70 J., Altersschwäche. — Am 27.: Jakob Kranic, Arbeiter, 24 J., Zehrfieber; Katharina Rogovset, Inwoh-nerin, 36 J., Fallsucht. — Am 28.: Ursula Nagodé, Inwohnerin, 78 J., Ent-kräftung.

Die bildliche Darstellung des

Wiener Festzuges

ist gänzlich vergriffen. Die neue Auflage erscheint nächste Woche. Kleinmayr & Bamberg.

Die Eröffnung des nächst der „Prula“ ge-legenen

Marienbades

findet heuer wie jedes Jahr am 1. Mai statt. Geneigtem Zuspruche empfiehlt daselbe Josefina Zlakowski.

Zur Saison

empfiehlt der ergebenst Geseftigte sein wohlfortiertes Lager von

Sonnenschirmen

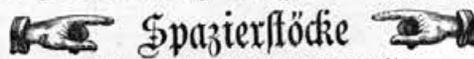
neuester Façon in allen Stoffgattungen zu billigsten Preisen; ferner

Herrenschattenspender, Regenschirme

in allen Größen und Farben aus Baumwolle, Alpaca-Cloth, Halbseide, Selde, Doublestoff, Gummistoff etc. en gros & en detail.

Als Nouveautés empfehle ich

Patent-Automat-Paragon-Regenschirme.



sind in größter Auswahl vorrätzig.

Das Ueberziehen und Reparieren wird schnellstens und billigt besorgt, Bestellungen vom Lande auf einzelne Schirme werden genau nach Angabe gegen Nachnahme effectuirt.



Eine große Partie neuer Sonnen-schirme wird bedeutend unter dem Fabricationspreise ausverkauft.

L. Mikusch,

Sonnen- und Regenschirmfabrikant in Laibach,
 Rathausplatz Nr. 15.

Auch ist daselbst das bekannt gute **Sackl- und Packpapier** (aus der Ratschacher Papierfabrik) zu beziehen. (214) 4—1